fördercampus kaiserslautern
sportliche tradition trifft gesunde zukunft

fussball findet stadt_sportstättenentwicklung versus nachhaltige stadt_zeitleiste

Basisinnovationen Nachhaltigkeit

[1] Hans Carl von Carlowitz

1700 | "sylvicultura oeconomica"_
Hans Carl von Carlowitz [1] verwendet 1713 in Bezug auf die Forstwirtschaft erstmals den Begriff der "Nachhaltigkeit": *"Wird deshalben die größte Kunst/Wissenschaft/Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen/wie eine sothane Conservation und Anbau des Holtzes anzustellen/daß es continuierliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe/weilen es eine unentbehrliche Sache ist/ohne welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag."*

[2]

1783/1784 | Umweltkatastrophe_
Erdbeben in Lissabon (1755) [2] | extreme Winter (1783/1784) und Überschwemmungen in der nördlichen Hemisphäre | Erste Systematische Erhebungen von Daten und Umwelt.

18. Jh. |
Wandel des Naturbegriffs_
Aufleben der Naturwissenschaften | Wandel der Vorstellung von der Natur [3].

[4] Entwicklung der Dampfmaschine

1822 | Treibhauseffekt_
Beschreibung durch Jean Baptiste Joseph Fournier [5]
Physiker und Mathematiker

[5]

[6]

1850 | Natur als Ökosystem_
Die Ökologie als Wissenschaft von den Beziehungen der Organismen zur umgebenden Außenwelt (Ernst Haeckel) entsteht | Karl Augustin Möbus verwendet den Begriff Ökosystem für eine Gemeinschaft von Organismen verschiedener Arten [6].

[7]

Um 1800 | Forschungsreisen_
Naturforscher Alexander von Humboldt | Exotische Pflanzen können mit Hilfe des "Wardschen Kastens" (7) nach Europa transportiert werden | In zahlreichen Gewächshäusern entstehen in künstlich erzeugtem Klima neue exotische Landschaften.

Ab 1850 | weltweiter Ölhandel_
Weiterentwicklung Dampfmaschine (James Watt) | Basis für die Entwicklung von neuen kompakten Technologien, effizienten Abläufen und mechanisierten Fabriken | Neuartige Produktionsweisen verursachen eine Reorganisation von Kapital und Raum.

[8]

[9]

1900 | "Stadtmoloch"
Industrialisierung | "Bevölkerungswachstum in den Städten | Lärm, Verschmutzung und Epidemien [9] | Der Wunsch nach besseren Lebensbedingungen fordert auch die Reintegration natürlicher Elemente in die Stadt.

1929 | Weltwirtschaftskrise (s)_
Überproduktion | Börsenkrach | Preisverfall Agrar- & Rohstoffmärkte

1930/1932 | Stromerzeugung durch Windkraft & Wasserkraft [10]_
Doppelprotoren zur Stromerzeugung

1938 | Klimaanlage_
Verständnis des Hauses als künstliche Sphäre

1941 | Klimafaktor Mensch I_
Dynamik des Klimasystems | Hermann Flohn, Klimatologe: *Tätigkeit des Menschen zur Ursache einer erdumspannten Klimaänderung, deren zukünftige Bedeutung niemand ahnen kann."*

1957 | Klimafaktor Mensch II_
Anstieg CO2-Konzentration in Atmosphäre | anthropogener Treibhauseffekt | Klimaauswirkungen.

1968 | Klimafaktor Mensch III_
Paul Ralph Ehrlich: Umweltveränderungen als Produkt aus Bevölkerungsgröße, Wohlstand und angewandten Techologien.

1950 | Atomenergie_
Energiegewinnung durch Kernreaktion mithilfe von Uran

1952 | "Sustainable Development"_
Deckung des Bedarfs zukünftiger Generationen

[10]

[11]

1962 | Geodesic Dome over Manhattan_
Utopie Buckminster-Fullers: Geodätische Kuppel zur Klimatisierung Manhattans [12]

1965 | Politische Ökologie_
Umweltprobleme auf soziale Ursachen zurückgeführt

1972 | Club of Rome_
"The Limits of the Growth"

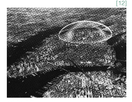
1972 | UNO-Konferenz in Stockholm_Umweltbewusstsein | Gründung von Umweltorganisationen "The Limits of the Growth"

1973 | 1. Ölkrise_
Gesellschaftliche Proteste | Veränderites Konsumverhalten, veränderte Lebensstile

1979 | 1. Weltklima-Konferenz_
Klimaberichte | Genfer-Übereinkommen | Weltklimaprogramm UNO

1979 | CO_2-Konzentration_
Anstieg der CO2-Konzentration & Klimaerwärmung wird offenkundig | Nachweis der Ozonlöcher an Nord- & Südpol

1919 | Fordismus_
Massenmotorisierung [11] | Fließbandarbeit | Aufschwung Autoindustrie | Individuelle Mobilität | steigender Energiebedarf übersteigert industriellen Bedarf.


[12]

1961 | Recycling_
Wiederverwendung und Abfallbeseitigung

1985 | Erneuerbare Energien_
Geothermie | Photovoltaik

1986 | Vom Menschen verursachte Umweltkatastrophen_
Tschernobyl | Öltanks Alaska

[13]

1980er | Passiv-Haus_
Kein aktives Heiz- & Klimasanierungssystem

1987 | Brundtland-Bericht_
Weltkommission für Umwelt und Entwicklung

1992 | Konferenz in Rio de Janeiro/Brasilien_
Nachhaltige Entwicklung | Agenda 21

1995 | Klima und Medien_
Al Gore | Ausgleich des persönlichen CO_2-Verbrauchs durch regenerative Energien [13]

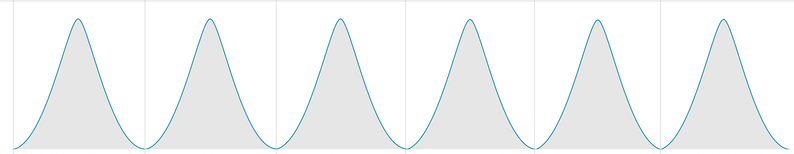
[14]
breeam DGNB

Seit 1990er |
Zertifizierte Nachhaltigkeit_
BREEAM (1990) | LEED (1998) DGNB (2008)

2002 | Weltgipfel Johannesburg_
Nachhaltige Entwicklung | Festschreibung neuer Klimaziele [13]

2009 | UN-Klimakonferenz in Kopenhagen_
Neue verbindliche Regeln für den Klimaschutz [13]

Basisinnovation	Dampfmaschine	Eisenbahn	Elektrotechnik	Automobil	Informations- & Kommunikationstechnologie	Medizinisch-technischer Fortschritte der Gesundheitswirtschaft
Bereiche mit der stärksten Auswirkung	Bekleidung	Transport	Massenkonsum	Individuelle Mobilität	Kommunikation	Gesundheit



Kondratieff-Zyklen [1] 1790 | 1830 - 1850 | 1880 - 1900 | 1930 - 1940 | 1950 - 1980 | 2000 - 2005

System Stadt

1. JT v. Chr. | 0 | 1.-17. Jh. | 18. Jh. | 19. Jh. | 20. Jh. | 21. Jh.

9.000-3.000 v. Chr. |
Antike_
Ort: "Flusslandschaften | Gesellschaft: Hochkulturen | Form: Stadtstrukturen, Urplanungen, wiederkehrende, parallele Muster: Umriss und Befestigung, Richtung Hauptachse, Platzierung Zentrum, Einteilung Quartiere, Einbezug Wasser [1].

[1] Antike Stadtstruktur Mohenjo Daro

7 v. Chr. - 476 n. Chr. |
Römisches Reich
Etruskische, griechische Vorbilder | Achsenkreuz-gespanntes Grundschema | Veteranen- und Provinzstadt | Castrum | Forum | Weltachse [4].

Stadtstruktur Römisches Reich [4]

1420 - 1789 | Neuzeit
Renaissance | Versailles [6] | Reißbrettplanung | Flusslauf-/Seehafen | dauerhafte Amtsgebäude | militärische Anlagen | geometrische Umrissfigur | Stadtstruktur orientiert sich an der Festungsanlage | Ausgang: Platz | Strahlenschema oder Schachbrettsystem | rechtwinklige Baublöcke | einheitlich umbaut | Barock: Achsiale Verbindung Palast-Garten | Herrschaft Bauwerk-städtische Umgebung | Ordnung vom einem Punkt aus | radiale Straßenzüge| Ausgang: runder Platz im Zentrum.

[6] Schlosspark von Versailles

19. Jh. | Industrialisierung
Rasterförmige Stadterweiterungen | Stadtumbau |
Hobrecht-Planung für Berlin (1862) [7]: Wiederholen von Baublockfluren, imposante Straßen |
1875: Preußisches: Fluchtlinienge-setz | Baupolizeiliche Bestimmungen | Hygienische Mässtäbe [8] |
Gartenstadtkonzept von Ebenezer Howard [9]: "Garden Cities of Tomorrow" | Menschliches Maß als Leitbild der Stadt | Ausgang: runder Platz im Zentrum.

[8] Hygienische Mässtäbe im 19. Jh.

[7] Hobrecht-Plan für Berlin, 1862.

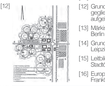
[9] Gartenstadtkonzept E. Howard

20. Jh. |
Neue städtebauliche Leitbilder
Hochindustrialisierungsphase nach Deutsch-französischem Krieg 1870/1971: Zentralisation | Stadtgründungen
1920er Jahre: Sozialer Städtebau [10]
1933: Charta von Athen
"Die funktionale Stadt": Wohnen, Erholung, Arbeit, Verkehr, Historisches Erbe, | strenge funktionale Zonenerteilung, Grüngürtel zwischen Funktionsbereichen
Le Corbusier [11]
Wiederaufbau, Neuorientierung
1950er Jahre [12]
Gegliederte- & aufgelockerte Stadt
1960er Jahre [13]
Urbanität durch Dichte, Autogerechte Stadt
1970er Jahre [14]
Stadtumbau,
Planung als Wissenschaft
1980er Jahre [15]
Behutsame Stadterneuerung, Stadtökologie
1990-heute [16]
Nachhaltige & handlungsorientier-te Stadtentwicklung: Ökonomische, ökologische & soziale Dimension | Hohe Dichte, Mischnutzung, Polyzentralität, Vorsorge, Effizienzerhöhung, Wiedernutzung, Integration und Innovation, sparsamer Umgang mit Grund und Boden, Vielfältigkeit

[10]

[11]

[12]


[13]

[14]

[3]

[14]

[15]

21. Jh. |
Säkulare Herausforderung für die Städte [17]

[17]

Sportstätten & Fussball

[1] Antikes Stadion

1.600-30 v. Chr. |
Antikes Griechenland
Die ersten Sportstätten sind bereits im antiken Griechenland entstanden. Die griechischen Stadtstaaten, genannt Polis, waren sich selbst verwaltende, autonome Territorien unterschiedlicher Größe, die mit der Landschaft eine Einheit bildeten. Sportstätten gelten hierbei gemeinsam mit Theatern, Gymnasien, Orakeln und Sanatorien, als zeitlich begrenzte Treffpunkte, die die städtische Kultur bereichern sollten.

Sport und Politik gelten sowohl in der Antike als auch noch im Römischen Reich als eng verwoben und trafen einander in den großen Stadien und Arenen. Das Wort „stadion" bezeichnete in diesem Zusammenhang zum Einen eine dieser griechischen Sportanlagen und andererseits ein Längenmaß, das einem Kurzstreckenlauf durch jenes Stadion (600 Fuß) entsprach.

Oftmals entstanden antike Stadien [1], die Platz für 20.000 bis 30.000 Zuschauern boten, als Erdarenen an Naturhängen oder aufgeschütteten Erdwällen. Sportstätten und Sportarenen gelten als „politische Geltungsbauten, die den Ruhm einer Stadt oder eines Herrschers zuerst mehren und dann verkünden sollten

Im Mittelalter hingegen waren insbesondere Kirchen die Repräsentationsbauten dieser Epoche.

Sportveranstaltungen oder Turniere fanden in dieser Zeit nur auf freien Plätzen oder in der Natur statt.

[2] Mittelalterliche Sportveranstaltungen in der Natur

Neuzeit |
Olympische Spiele
Die Olympischen Spiele der Neuzeit, 1896 zum ersten Mal ausgetragen, rückten den sportlichen Wettkampf auf breiter Ebene zurück ins Bewusstsein der Bevölkerung. Allerdings waren Berufssportler bei Olympia immer noch verpönt.

Die Ideale der olympischen Gründerväter waren von Ritterlichkeit und Fairness geprägt, dazu gehörte anfangs teilweise auch die Ansicht, dass Vorbereitung und Training dem sportlichen Geist widersprachen.

Diese Sichtweise wurde schnell wieder verworfen, doch der Grundgedanke hielt sich jahrzehntelang: Olympiniken hatten Amateure zu sein.

Erst Ende der 1970er Jahre wurde der Amateurparagraf gelockert, in den 1990er Jahren dann (mit kleinen Einschränkungen) gänzlich aufgehoben.

[3] Olympische Spiele in der Neuzeit

Übergang 19./20. Jh. |
Stadthistorische Ursprünge des modernen Fussballs
Durch seine universellen Regeln und den offenen Wettbewerb faszinierte der Fussball die die Jugendlichen durch seine Modernität, die sich an den Prinzipien des Freihandels, des Kosmopolitismus und des Wettbewerbs orientierte. In den Residenzstädten (z.B. Hannover, Braunschweig, Dresden), Handelszentren (z.B. Hamburg, Berlin, Frankfurt) und in Modebädern (z.B. Baden-Baden, Wiesbaden, Cannstatt) existierten bereits im 18. Jahrhundert englische Kolonien, in denen Fussball gespielt wurde.

Die Engländer konnten die Schüler in den deutschen Gymnasien, die Studenten in den Hochschulen sowie Kollegen und Geschäftsleute zum Mitspielen und dadurch für den Fussballsport begeistern. Speziell „die Höheren Schulen und Gymnasien" (...) gelten daher als „die Keimzelle des einheimischen deutschen Fussballs" [4].

Der moderne Fussball entwickelte sich zu Beginn des 19. Jahrhunderts in englischen Internaten. Verbreitet wurde der Fussball jedoch erst, als der Sport die Städte erreichte. Zu dieser Zeit sollte der Fussballsport in den Schulen dazu beitragen, den Schülern Selbstständigkeit und Selbstdisziplin zu vermitteln. Nachdem sich immer mehr Spieler fanden, erlangte der Fussball durch steigende Zuschauerzahlen eine immer stärkere Popularität.

[4] Stadthistorische Ursprünge der Geschichte des modernen Fussballs

[5] 1900 |
Gründung von Verbänden und Vereinen [u.a. DFB & FCK]

Sportliche Erfolge manifestieren den Fussballsport in das emotionale Bewusstsein der Bevölkerung

1908 |
44.258 DFB-Mitglieder

2012 |
6,8 Millionen DFB-Mitglieder

[7]
Chronologie DFB-Nachwuchsleistungszentren in Deutschland

Quellennachweise
Nachhaltigkeit
[1] WIKIPEDIA 2012; online.
[2] ARCH+ 2010, 66.
[3] WIKIPEDIA 2012; online.
[4] FLICKR 2012, online.
[5] WIKIPEDIA 2012; online.
[6] ARCH+ 2010, 67.
[7] ARCH+ 2010, 68.
[8] FLICKR 2012, online.
[9] ARCH+ 2010, 68.
[10] ARCH+ 2010, 68.
[11] WIKIPEDIA 2012; online.
[12] ARCH+ 2010, 69.
[13] FLICKR 2012, online.
[14] FLICKR 2012, online.

Basisinnovationen
[1] EIGENE DARSTELLUNG, 2012. In Anlehnung an NEFICDOW.

System Stadt
[1] HOFRICHTER, H. 1995, S 8.
[2] HOFRICHTER, H. 1995, S 31.
[3] HOFRICHTER, H. 1995, S 54.
[4] HOFRICHTER, H. 1995, S 67.
[5] MICROMEDIAARTS GmbH 2012, online.
[6] WIKIPEDIA 2012, online.
[7] SENATSVERWALTUNG FÜR STADTENTWICKLUNG UND UMWELT BERLIN 2012, online.
[8] ARCH+ 2010, 108.
[9] WIKIPEDIA 2012, online.
[10] EIGENE DARSTELLUNG, 2012.
[11] WIKIPEDIA 2012, online.
[12] WIKIPEDIA 2012, online.
[13] WIKIPEDIA 2012, online.
[14] WIKIPEDIA 2012, online.
[15] WIKIPEDIA 2012, online.
[16] ASAP 2012, online.
[17] EIGENE DARSTELLUNG, 2012.

Sportstätten & Fussball
[1] DOSB 2012, online.
[2] EBIG, N. 2010, 3.
[3] PLANET WISSEN 2012, online.
[4] DFB (b) 2012, online.
[5] WIKIPEDIA 2012, online.
[6] OLYMPIASTADION BERLIN GmbH 2012, online.
[7] EIGENE DARSTELLUNG, 2012.

diplomarbeit
ss 2012

plan II.1
fussball findet stadt_
sportstättenent-
wicklung versus nach-
haltige stadt_zeitleiste

TECHNISCHE UNIVERSITÄT KAISERSLAUTERN

sportstättenentwicklung im kontext
nachhaltiger stadtentwicklung

betreuung
prof. dr.-ing. gerhard steinebach
christian gruber m.a.

verfasser
patrick torakai I 358 151

lehrstuhl stadtplanung
prof. dr.-ing. gerhard steinebach